

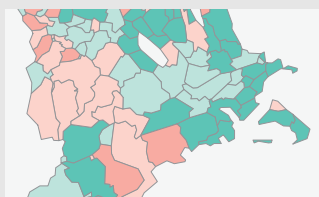
2009/07

Finanzkennzahlen im Überblick



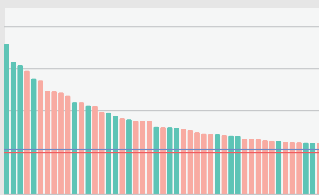
Seite 4

Kapitaldienst, Zinsbelastung



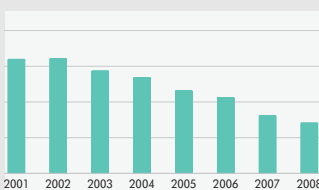
Seite 7

Selbstfinanzierung



Seite 10

Verschuldung



Seite 12

FINANZKENNZAHLEN 2008

Erfreuliches Finanzjahr für Luzerner Gemeinden

Viele Gemeinden konnten im Jahr 2008 erneut hohe Ertragsüberschüsse ausweisen. Die Anzahl der Grenzwertüberschreitungen bei den Finanzkennzahlen reduzierte sich deutlich.

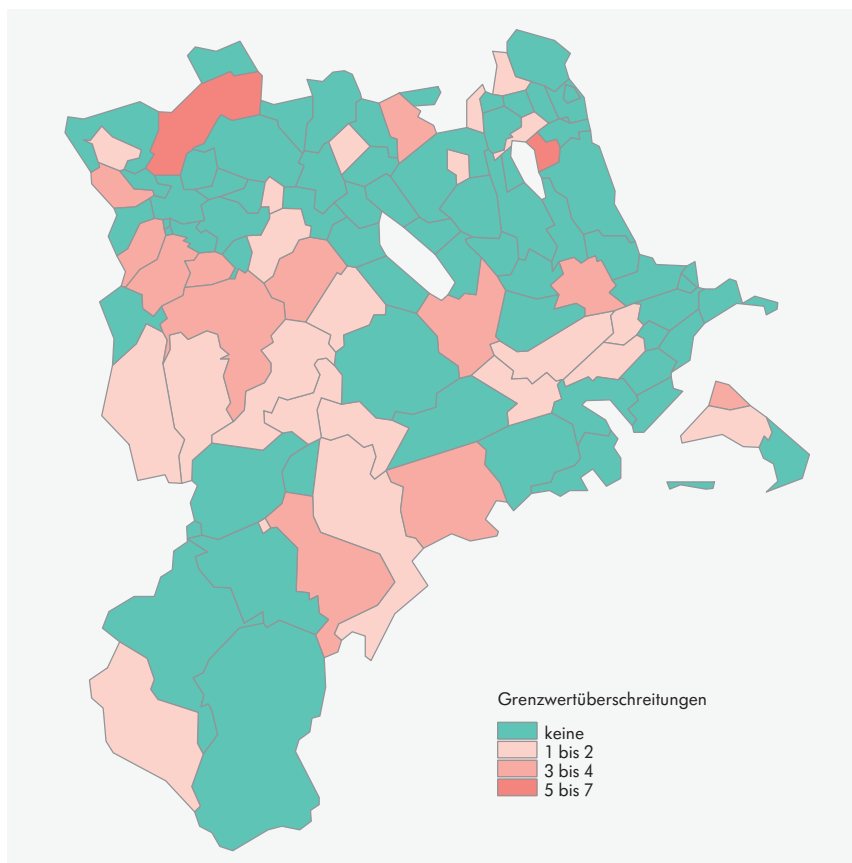
Die Finanzkennzahlen sind ein wichtiges Instrument, um die Entwicklung der Gemeindefinanzen zu verfolgen. Im Jahr 2008 konnten lediglich 22 Gemeinden mehr als einen Grenzwert nicht einhalten, im Vorjahr waren es 28 gewesen.

Diese Verbesserung ist unter anderem auf die mehrheitlich guten Abschlüsse der Laufenden Rechnungen 2008 zurückzuführen. Insgesamt wiesen die Gemeinden des

Kantons Luzern Ertragsüberschüsse in der Höhe von 85,9 Millionen Franken aus. Das Rekordergebnis vom Vorjahr (120,3 Mio.) konnte damit zwar nicht erreicht werden, trotzdem handelt es sich um den zweithöchsten Ertragsüberschuss seit der Einführung der Gemeindefinanzstatistik im Jahr 1992.

Mehr als ein Drittel dieser Überschüsse (30,6 Mio.) wurde im Rahmen der Abschlussbuchungen

Anzahl Grenzwertüberschreitungen bei den Finanzkennzahlen 2008 Gemeinden des Kantons Luzern



SYNO

Gebietsstand 1. Januar 2008

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

verwendet, um zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen vorzunehmen. 15,8 Millionen Franken wurden zur Bildung zweckgebundener Reserven in Spezialfonds oder Spezialfinanzierungen bereitgestellt.

Nach weiteren Abschlussbuchungen resultierte schliesslich ein Ertragsüberschuss von 29,3 Millionen Franken, der dem Eigenkapital zugewiesen wurde.

Ausgabendisziplin der Gemeinden seit 2002

Die Finanzjahre 2006 bis 2008 waren im Total der Luzerner Gemeinden sehr erfreulich. Die konjunkturelle Lage dürfte die Ergebnisse beeinflusst haben, doch auch die hohe Ausgabendisziplin ist bemerkenswert.

Während zwischen 1992 und 2002 der Gesamtaufwand aller Gemeinden um fast die Hälfte von 1,65 auf 2,41 Milliarden Franken gestiegen war, blieben die Aufwendungen seither ungefähr konstant und betragen zuletzt 2,49 Milliarden Franken. Wird die Teuerung mitberücksichtigt, entspricht dies sogar einer Abnahme der Gemeindeausgaben um 6,5 Prozent seit 2002. 30,6 Prozent der Ausgaben entfielen



Die Bildung gehört zu den finanzintensivsten Aufgaben der öffentlichen Hand.

Foto: Kantonsschule Musegg

2008 auf die Bereiche Gesundheit und Soziale Wohlfahrt, weitere 29,5 Prozent wurden für die Bildung aufgewendet. Auf die Verwaltung im engeren Sinne entfielen dagegen nur 9,3 Prozent.

Steuern als wichtigste Einnahmequelle

Auf der Einnahmeseite stiegen die ordentlichen Gemeindesteuererträge seit 2002 leicht an, obwohl die Steuerfüsse im gleichen Zeitraum stark gesenkt wurden (vgl. Box). Seit 1992 macht die ordentliche Ge-

meindesteuer (bestehend aus Einkommens-, Vermögens-, Kapital- und Gewinnsteuer) jeweils zwischen 44 und 48 Prozent der Gesamterträge aus. Weitere knapp 5 Prozent stammen aus Sondersteuern, wozu hauptsächlich die Vermögensgewinnsteuern beitragen, aber auch Handänderungs-, Liegenschafts- und Personalsteuern.

Zweitwichtigste Einnahmequelle sind die Entgelte (26% der Gesamteinnahmen). Ein grosser Teil davon sind Heimtaxen und Kostgelder zur Entschädigung von Leistungen der

SINKENDE STEUERFÜSSE

Seit gut zehn Jahren sinken im Kanton Luzern die Gemeindesteuerfüsse. Besonders ausgeprägt ist diese Tendenz seit dem Jahr 2002: Der mittlere Steuerfuss aller Gemeinden reduzierte sich von knapp über 2,00 auf gut 1,85 Einheiten. Dass die Steuereinnahmen der Gemeinden trotzdem zunehmen konnten, ist der gestiegenen Steuerkraft der Einwohnerinnen und Einwohner sowie der Unternehmen zu verdanken (Steuerertrag pro Einheit auf Einkommen und Vermögen bzw. Gewinn und Kapital). Weitere Informationen zur Entwicklung der Steuerfüsse und der Steuerkraft finden Sie im LUSTAT aktuell 2009/05.

Gemeindefinanzen: Rechnungsabschlüsse in Tausend Franken seit 1992 Gemeinden des Kantons Luzern

	Gesamtaufwand	Ertrags-/Aufwandüberschuss (-)			Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	Selbstfinanzierung	Nettoinvestitionen	Finanzierungsüberschuss/-fehlbetrag (-)
		vor Abschlussbuchungen	nach Abschlussbuchungen	konsolidiert				
1992	1 651 163	-18 006	-32 517	-52 043	144 673	92 630	252 402	-159 772
1993	1 765 880	13 585	-1 881	-16 215	154 854	138 639	200 586	-61 947
1994	1 868 932	41 165	-8 709	-4 543	164 526	159 983	212 567	-52 584
1995	1 965 972	29 192	-9 843	-6 139	172 589	166 451	195 122	-28 672
1996	1 969 851	20 427	-15 815	-15 765	155 526	139 761	188 212	-48 451
1997	2 034 563	20 314	-8 114	742	162 113	162 855	162 001	853
1998	2 015 623	16 658	-11 730	-10 968	163 888	152 920	178 928	-26 008
1999	2 037 213	39 588	14 703	6 411	161 766	168 177	157 971	10 206
2000	2 164 819	39 204	-9 677	-14 497	191 824	177 326	169 273	8 054
2001	2 284 653	32 080	-3 297	-58 440	176 165	117 725	171 116	-53 391
2002	2 412 406	47 000	11 072	-20 930	244 535	223 605	107 425	116 180
2003	2 386 419	49 101	4 048	8 771	184 424	193 195	157 201	35 993
2004	2 439 960	45 477	7 721	4 897	192 000	196 897	144 762	52 135
2005	2 518 835	28 437	-2 712	-20 791	239 285	218 494	170 267	48 227
2006	2 481 704	65 281	25 038	49 047	196 074	245 121	134 628	110 492
2007	2 552 240	120 311	40 143	84 436	203 101	287 538	153 812	133 725
2008	2 493 181	85 949	29 280	42 348	197 338	239 687	173 013	66 674

B18_08

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

KONSOLIDIERTE RECHNUNG

Die Konsolidierung der Laufenden Rechnung dient der Vergleichbarkeit der Abschlüsse zwischen den Gemeinden. Der konsolidierte Saldo der Laufenden Rechnung umfasst neben dem Ertrags- beziehungsweise Aufwandüberschuss auch die Einlagen in und Entnahmen aus Spezial- und Vorfinanzierungen sowie Spezialfonds. Es handelt sich um die Bildung bzw. Auflösung von Rücklagen bestimmter Finanzmittel für die spätere Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe. Solche Einlagen und Entnahmen haben daher den Charakter von Ertrags- bzw. Aufwandüberschüssen.

Im Jahr 2008 betrug die Nettoeinlagen (Einlagen abzügl. Entnahmen) im Total aller Gemeinden 13,1 Millionen Franken. Zusammen mit dem Ertragsüberschuss (29,3 Mio.) ergibt sich der konsolidierte Saldo von 42,3 Millionen Franken.

Gemeinden im Gesundheits- und Sozialbereich.

Hohe Ertragsüberschüsse in Meggen und Sursee

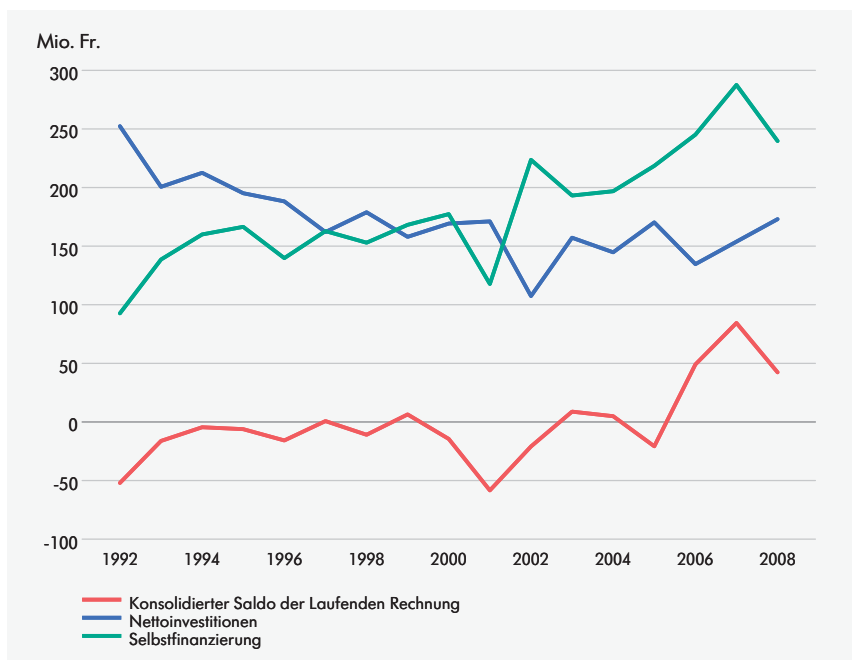
Die höchsten Ertragsüberschüsse vor Abschlussbuchungen wiesen 2008 die Gemeinden Meggen (6,7 Mio.) und Sursee (6,2 Mio.) aus, gefolgt von Malters (3,5 Mio.) und Ruswil (3,3 Mio.). Am anderen Ende der Skala stehen 14 Gemeinden mit einem Aufwandüberschuss – am grössten war er in Rickenbach mit 1,3 Millionen Franken.

Unter Berücksichtigung der Nettoeinlagen in Spezial- und Vorfinanzierungen sowie Spezialfonds (konsolidierte Rechnung, vgl. Box), schwingen die zwei bevölkerungsreichsten Städte des Kantons, Luzern und Emmen, mit Überschüssen von 8,3 beziehungsweise 5,8 Millionen Franken obenaus.

Selbstfinanzierung höher als Nettoinvestitionen

Zur Beurteilung der Finanzlage einer Gemeinde ist die Selbstfinanzierung von grösserer Bedeutung als der Er-

Rechnungsabschlüsse in Millionen Franken seit 1992 Gemeinden des Kantons Luzern



FINUEB

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

trags- oder Aufwandüberschuss. Die Selbstfinanzierung wird auch als Cashflow bezeichnet und umfasst den konsolidierten Saldo der Laufenden Rechnung sowie die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen.

Die Selbstfinanzierung sagt aus, in welchem Umfang eine Gemeinde Investitionen aus eigener Kraft finanzieren kann. Ist sie höher als die Nettoinvestitionen (Investitionsausgaben abzüglich Investitionseinnahmen), resultiert ein Finanzierungsüberschuss und Schulden können abgebaut werden. Andernfalls entsteht ein Finanzierungsfehlbetrag, es kommt zur Neuverschuldung.

Die Selbstfinanzierung der Gemeinden des Kantons Luzern betrug 2008 insgesamt knapp 240 Millionen Franken. Dies ist zwar weniger als im Vorjahr (288 Mio.), liegt aber immer noch über dem langjährigen Mittel. Da gleichzeitig für 173 Millionen Franken Investitionen getätigt wurden, betrug der Finanzierungsüberschuss 67 Millionen Franken: Die Gemeinden konnten im Laufe des Jahres 2008 ihre

Nettoverschuldung um diesen Betrag verringern.

Schuldenabbau dank Finanzierungsüberschuss

Seit 2002 wurden jedes Jahr Finanzierungsüberschüsse ausgewiesen. Erklärbar ist dies einerseits durch die höhere Selbstfinanzierung, wozu ab 2003 auch die Entschuldungsbeiträge des Kantons an stark verschuldete Gemeinden in der Höhe von jährlich 11,7 Millionen Franken beitrugen (letzte Tranche im Jahr 2008). Andererseits wurde auch weniger investiert: In den Jahren 1992 bis 2001 betrug die Nettoinvestitionen im Durchschnitt 189 Millionen Franken, zwischen 2002 und 2008 dagegen nur noch 149 Millionen Franken.

In der Folge konnten die Gemeinden in den letzten Jahren die Verschuldung stark reduzieren, die in den 1990er-Jahren durch hohe Finanzierungsfehlbeträge akkumuliert worden war; pro Einwohnerin und Einwohner sank die Nettoschuld von 3'998 Franken im Jahr 2001 auf 2'153 Franken im Jahr 2008. ■

Finanzkennzahlen der Luzerner Gemeinden im Überblick

Fast zwei Drittel halten alle Grenzwerte ein

Die Finanzkennzahlen zeigen ein positives Bild der finanziellen Situation der Luzerner Gemeinden. 62 können sämtliche Grenzwerte einhalten. Während beim Schuldenabbau Fortschritte erzielt worden sind, ist der Spielraum für Investitionen vielerorts weiterhin klein.

Die Finanzen der Luzerner Gemeinden entwickelten sich im Rechnungsjahr 2008 im Allgemeinen vorteilhaft. Insbesondere der anhaltende Schuldenabbau hatte positive Auswirkungen auf die Finanzkennzahlen.

Gesunkene Nettoschulden seit 2001

Die Nettoschulden der Gemeinden reduzierten sich im Kanton Luzern im Laufe des Jahrs 2008 von 2'385 auf 2'153 Franken pro Einwohnerin und Einwohner. Damit setzte sich eine seit 2001 ununterbrochen anhaltende Tendenz fort. Die Abhängigkeit von Fremdkapital und Schwankungen am Kapitalmarkt konnte stark verringert werden.

Setzt man die Nettoschulden ins Verhältnis zu den Erträgen der Gemeindesteuern und des Finanzausgleichs (Verschuldungsgrad), so zeigt sich im Kantonsmittel ebenfalls ein Jahr für Jahr günstigeres Bild.

2008 machten die Nettoschulden nur noch 66,2 Prozent des Gemeindesteuerertrags (inkl. Finanzausgleich) aus. Als der Verschuldungsgrad im Jahr 2003 erstmals berechnet wurde, waren es noch über 100 Prozent gewesen. Zu diesem guten Ergebnis trugen auch Gemeinden mit Nettovermögen bei.

Tiefe Kapitalkosten auch bei hohen Schulden

Beide Kennzahlen zur Verschuldung lagen aber weiterhin in vielen Gemeinden über den Grenzwerten: In 17 Gemeinden überstieg die Nettoschuld pro Kopf das Zweifache des kantonalen Mittels und 22 Gemeinden hatten einen Verschuldungsgrad von mehr als 120 Prozent.

Dass der Zinsaufwand auch in hoch verschuldeten Gemeinden zurzeit nur selten zur Belastung wird, ist dem tiefen Zinsniveau der letzten Jahre zu verdanken. Bloss drei Gemeinden überschritten einen

oder beide Grenzwerte für die Zinsbelastung.

Im Kantonstotal waren die beiden Kennzahlen zur Zinsbelastung zum zweiten Mal in Folge negativ. Dies bedeutet, dass die Luzerner Gemeinden insgesamt mehr Nettovermögenserträge erzielten, als sie für Passivzinsen aufwendeten.

Neben der Verzinsung von Fremdkapital können auch Abschreibungen hoher Investitionen für eine Gemeinde zur Belastung werden. Die Kennzahl zum Kapitaldienst berücksichtigt diese Aufwendungen. Auch der Kapitaldienstanteil sank 2008 erneut auf tiefe 2,82 Prozent. Zehn Gemeinden wendeten mehr als 8 Prozent des Laufenden Ertrags für Zinsen und Abschreibungen auf.

Stagnierende Investitionskraft

Zwei weitere Kennzahlen zeigen die Fähigkeit der Gemeinden, Investitionen aus eigener Kraft zu finanzieren. Der Selbstfinanzierungsanteil sank 2008 im Mittel der Gemeinden auf 10,7 Prozent. Dies bedeutet, dass nur jeder zehnte Franken der Gesamteinnahmen für Investitionen zur Verfügung stand (Selbstfinanzierung). Als erstrebenswert gilt ein Selbstfinanzierungsanteil von 20 Prozent.

Dieser relativ enge Spielraum wurde zudem nur zurückhaltend ausgenutzt: Obwohl die Nettoinvestitionen im Jahr 2008 mit 173 Millionen Franken so hoch waren wie seit 1998 nicht mehr, überstieg die Selbstfinanzierung die Nettoinvestitionen um 38,5 Prozent. Im 5-Jahres-Durchschnitt lag der Selbstfinanzierungsgrad stabil bei hohen rund 150 Prozent. Viele Gemeinden zogen

Gemeindefinanzen: Ausgewählte Finanzkennzahlen seit 1992 Gemeinden des Kantons Luzern

	Steuerfuss		Selbstfinanzierungsgrad		Selbstfinanzierungsanteil	Verschuldungsgrad	Nettoschuld pro Einwohner	Zinsbelastungsanteil I	Zinsbelastungsanteil II	Kapitaldienstanteil
	Einwohner-gemeinde	Relative Steuer-kraft	1 Jahr	5 Jahre						
	in Einh.	in Fr.	in %	in %	in %	in %	in Fr.	in %	in %	in %
1992	1,9324	1 015	36,70	...	6,73	...	3 158	3,22	...	8,25
1993	1,9989	1 097	69,12	...	9,14	...	3 286	3,74	...	8,84
1994	2,0088	1 122	75,26	...	10,01	...	3 466	3,17	...	7,80
1995	2,0445	1 184	85,31	...	9,95	...	3 491	1,87	...	6,39
1996	2,0471	1 170	74,26	66,50	8,32	...	3 553	2,73	...	7,41
1997	2,0358	1 184	100,53	80,09	9,35	...	3 551	1,76	...	6,45
1998	2,0208	1 225	85,46	83,47	8,85	...	3 640	1,33	...	6,16
1999	2,0195	1 264	106,46	89,56	9,43	...	3 586	0,98	...	5,66
2000	2,0199	1 266	104,76	93,54	9,51	...	3 794	0,93	...	5,55
2001	2,0112	1 343	68,80	92,82	6,16	...	3 998	1,65	...	6,39
2002	2,0041	1 436	208,15	107,01	10,98	...	3 680	1,96	...	6,41
2003	1,9746	1 421	122,90	115,34	9,31	112,11	3 511	1,52	2,85	5,73
2004	1,9638	1 440	136,01	121,20	9,29	105,56	3 339	1,18	2,22	5,35
2005	1,9527	1 436	128,32	126,53	10,03	100,79	3 165	0,73	1,41	4,62
2006	1,9303	1 510	182,07	150,82	11,08	86,86	2 807	0,49	0,93	4,24
2007	1,9161	1 573	186,94	150,03	12,49	71,76	2 385	-0,05	-0,10	3,23
2008	1,8537	1 591	138,54	152,96	10,74	66,19	2 153	-0,39	-0,73	2,82

FINANZKENNZAHLEN

Mit der Umstellung auf die wirkungsorientierte Verwaltungsführung und der Inkraftsetzung des total revidierten Gemeindegesetzes auf den 1. Januar 2005 haben die Gemeinden im Kanton Luzern mehr Freiheiten, aber auch mehr Verantwortung erhalten. Damit die Finanzverantwortlichen der Gemeinden, die Bürgerinnen und Bürger wie auch der Kanton die Entwicklung der Gemeindefinanzen verfolgen können, wurden Regelungen in den Bereichen Rechnungswesen, Verwaltungsführung und Controlling implementiert. Unter anderem entwickelte der Regierungsrat des Kantons Luzern zusammen mit dem Verband Luzerner Gemeinden sieben Finanzkennzahlen, die zunehmend an Bedeutung gewinnen. Sie dienen den Finanzverantwortlichen der Gemeinden als Führungs- und Steuerungsinstrument und der Aufsichtsbehörde zur Überprüfung der Entwicklung der Finanzhaushalte.

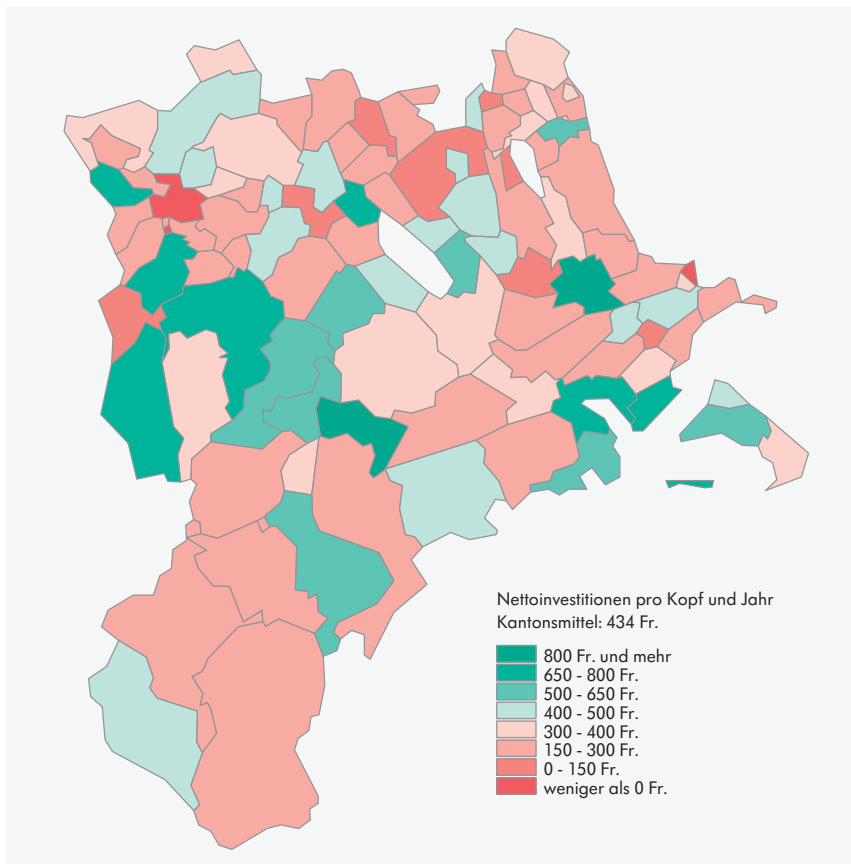
Die Kennzahlen und die dazugehörigen Grenzwerte sind in der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (§§ 28, 29) festgelegt. Der Gemeinderat hat die gesunde Entwicklung des Finanzhaushalts insbesondere mit den Finanzkennzahlen nachzuweisen. Werden die Grenzwerte nicht eingehalten, muss er mögliche Massnahmen aufzeigen (§ 30). Definitionen und Auswertungen zu den einzelnen Finanzkennzahlen finden Sie auf den Seiten 7 bis 13.

also den Schuldenabbau bis zu einem gewissen Grad neuen Investitionen vor.

Unterschiedliche Lage einzelner Gemeinden

Die finanzielle Lage der Gemeinden präsentiert sich sehr heterogen und Grenzwertüberschreitungen bei den Finanzkennzahlen sind immer auf einzigartige Sachzwänge und Ursachen zurückzuführen. Dennoch können Gemeinden anhand ihrer Ressourcenlage und allfälliger finanzieller Problemsituationen zu Gruppen zusammengefasst werden, die

**Nettoinvestitionen pro Kopf im Durchschnitt der Jahre 1999 bis 2008
Gemeinden des Kantons Luzern**



NETINV LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik, kantonale Bevölkerungsstatistik
Gebietsstand 1. Januar 2008

sich durch typische Einschränkungen des finanziellen Handlungsspielraums charakterisieren lassen.

62 Gemeinden im grünen Bereich

Die grösste Gruppe umfasst die 62 Gemeinden ohne Grenzwertüberschreitungen im Jahr 2008. Sie liegen in allen Regionen des Kantons, wobei es allerdings in der Umgebung von Willisau sowie in den nordwestlichen Vororten von Luzern eine Häufung von Gemeinden mit Grenzwertüberschreitungen gibt (vgl. Grafik S. 1).

Nicht überraschend zeigt sich ein positiver Zusammenhang zwischen der Finanzlage einer Gemeinde und der Steuerkraft ihrer Bevölkerung sowie der ortsansässigen Unternehmen. Dank des Finanzausgleichs ist dieser Zusammenhang jedoch nicht zwingend: Von den zehn Gemein-

den mit der tiefsten relativen Steuerkraft (Steuerertrag pro Person und Steuereinheit) waren bei fünf sämtlichen Finanzkennzahlen im grünen Bereich.

Keinen Einfluss hat die Einwohnerzahl. So waren beispielsweise die Gemeindefinanzen sowohl in der grössten Gemeinde, der Stadt Luzern, wie auch in der kleinsten Gemeinde Sulz (Fusion mit Hitzkirch per 1. Januar 2009) seit längerer Zeit im Lot. Auch die zweitkleinste Gemeinde, Ohmstal, konnte dank zurückhaltender Investitionstätigkeit in den letzten Jahren die Verschuldung so stark reduzieren, dass 2008 erstmals keine Grenzwerte mehr überschritten wurden.

Zwölf Gemeinden mit nur einer Überschreitung

Ebenfalls als gesund können die Haushalte der zwölf Gemeinden be-

zeichnet werden, die nur einen Grenzwert nicht einhalten konnten.

In vier Fällen handelt es sich um Gemeinden, die in den letzten Jahren dank hoher Selbstfinanzierung stark Schulden abgebaut haben, aber den Grenzwert des Kapitaldienstanteils oder des Verschuldungsgrads (noch) überschritten.

Tiefe Selbstfinanzierung und Investitionskraft

Die übrigen acht Gemeinden dieser Gruppe waren mit einer geringen Investitionskraft konfrontiert, die Selbstfinanzierung erreichte gemessen am Ertrag oder den Investitionen nicht die geforderte Höhe. Im Zusammenspiel mit den überdurchschnittlichen Schulden dieser Gemeinden und möglicherweise anstehenden Investitionen könnten sich Problemlagen entwickeln.

Dasselbe gilt auch für einige der 62 Gemeinden ohne Grenzwertüberschreitungen: Bei 24 von ihnen lag der Selbstfinanzierungsanteil unter 10 Prozent. Der Wert gilt nicht als kritisch, da die Verschuldung unter dem Kantonsmittel lag. Die Tatsache, dass diese 24 Gemeinden in den letzten zehn Jahren durchschnittlich nur 327 Franken pro Kopf und Jahr investierten, während das Kantonsmittel bei 434 Franken lag,

könnte aber auf einen Investitionsrückstand hindeuten.

Hohe Verschuldung im westlichen Kantonsteil

Noch 22 der 96 Gemeinden konnten zwei oder mehr Grenzwerte nicht einhalten – eine starke Abnahme gegenüber 52 von 103 Gemeinden im Jahr 2005.

Eine grosse Gruppe bilden zwölf Gemeinden aus der Region Willisau/Wolhusen/Entlebuch, die eine hohe Verschuldung auswiesen (zu hohe Werte beim Verschuldungsgrad und der Nettoschuld pro Kopf, teilweise auch noch eine dritte Überschreitung beim Zinsbelastungs- oder Kapitaldienstanteil). Die Kennzahlen zur Selbstfinanzierung lagen bei diesen Gemeinden aber im grünen Bereich, so dass Schuldenabbau und neue Investitionen möglich sein sollten.

Schwierige Haushaltslage in zehn Gemeinden

Zehn Gemeinden haben Schwierigkeiten, grössere Investitionen oder Schuldenabbau zu finanzieren.

Littau beispielsweise wies in acht der letzten zehn Jahre Finanzierungsfehlbeträge aus, so dass sich die Nettoschuld pro Einwohner trotz zurückhaltender Investitionstätigkeit

und entgegen dem kantonalen Trend erhöhte.

In Grosswangen, Willisau, Eschenbach und Neuenkirch konnten die teilweise hohen Investitionen der letzten Jahre nur schlecht verkraftet werden: Wegen der tiefen Selbstfinanzierung kam der Schuldenabbau nur langsam voran. In Greppen kumulierten sich in den Jahren 2007 und 2008 hohe Investitionen und negative Jahresabschlüsse, die Gemeinde überschritt neu drei statt wie bisher einen Grenzwert.

An mehreren Fronten mit Schwierigkeiten konfrontiert waren die Gemeinden Rickenbach und Albüron (4 Grenzwerte nicht eingehalten), Gelfingen (5) und Reiden, wo mit dem Zinsbelastungsanteil I gar nur eine einzige Kennzahl knapp innerhalb des vorgeschriebenen Bereichs lag.

In der Gemeinde Gelfingen wird sich die Situation durch die Fusion mit Hitzkirch entschärfen. Und auch in Reiden ist die Lage nicht so dramatisch, wie die Zahlen vermuten lassen: Einige der Finanzkennzahlen lagen nahe am kritischen Wert, so dass eine Verbesserung unter Umständen bereits im Rechnungsjahr 2009 eintreten könnte. ■



Blick auf die Gemeinde Beromünster.

Foto: Gemeinde Beromünster

KAPITALDIENSTANTEIL

Der Anteil des konsolidierten Laufenden Ertrags, der durch Zinsen und ordentliche Abschreibungen gebunden ist, verringerte sich seit 2002 kontinuierlich bis auf zuletzt 2,82 Prozent. Das seit Ende 2001 allgemein tiefe Zinsniveau begünstigte diese Entwicklung: Die Passivzinsen waren tief und die dadurch frei werdenden Mittel konnten unter anderem für weiteren Schuldenabbau oder zusätzliche Abschreibungen verwendet werden.

Nur noch zehn Gemeinden hielten im Jahr 2008 den Grenzwert von 8 Prozent nicht ein, im Jahr 2006 waren es noch 30 gewesen. Sieben Gemeinden hatten gar höhere Nettovermögenserträge als ordentliche Abschreibungen, ihr Kapitaldienstanteil war damit negativ.

Definition

Kapitaldienst in Prozent des konsolidierten Laufenden Ertrags. Addiert man zum Nettozinsaufwand die ordentlichen Abschreibungen, so resultiert daraus der Kapitaldienst. Der Nettozinsaufwand setzt sich zusammen aus den Passivzinsen und dem Aufwand für Liegenschaften des Finanzvermögens abzüglich der Vermögenserträge (ohne Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens). Der konsolidierte Laufende Ertrag ist der Bruttoertrag, abzüglich der Gemeindeforschüsse, der durchlaufenden Beiträge, der Entnahmen aus Spezial- und Vorfinanzierungen sowie der internen Verrechnungen.

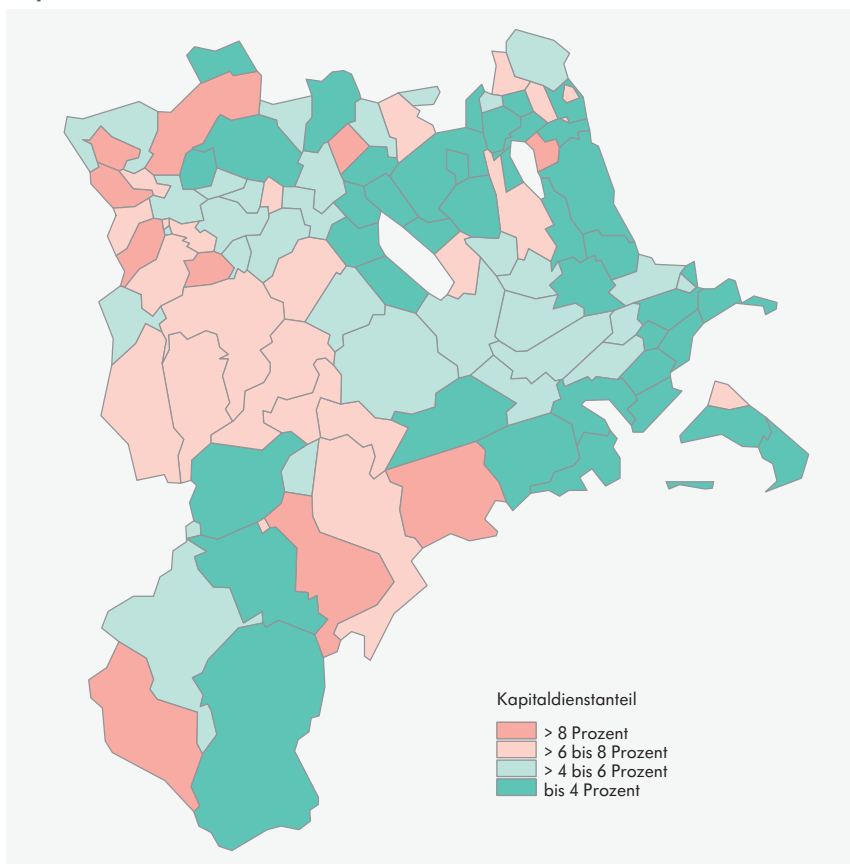
Aussagewert

Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/oder auf einen hohen Abschreibungsbedarf hin.

Grenzwert

Gemäss Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden sollte der Kapitaldienstanteil 8 Prozent nicht übersteigen.

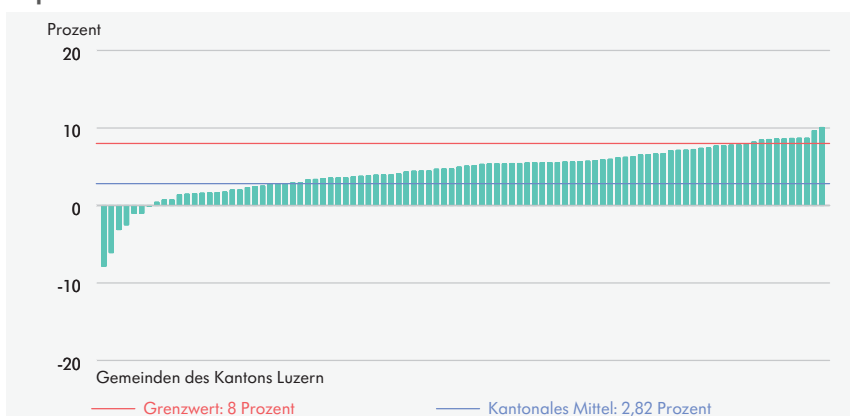
Kapitaldienstanteil 2008: Gemeinden des Kantons Luzern



KAP_A

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

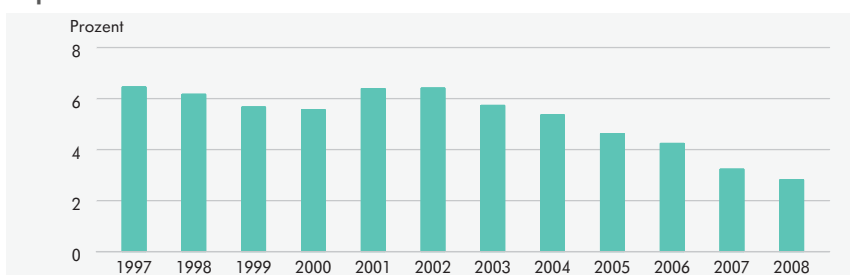
Kapitaldienstanteil 2008: Gemeinden des Kantons Luzern



KAP_B

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

Kapitaldienstanteil seit 1997: Gemeinden des Kantons Luzern



KAP_C

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

ZINSBELASTUNGSANTEIL I

Anfang der 1990er-Jahre war Fremdkapital äusserst teuer: Auf dem internationalen Kapitalmarkt wurde der Schweizer Franken teilweise mit über 8 Prozent pro Jahr verzinst (12-Monats-Libor). Danach folgten von 1995 bis Mitte 1999 sowie von 2002 bis 2006 zwei Phasen mit tiefen Zinssätzen, im Zuge derer es den Luzerner Gemeinden gelang, die Zinsbelastung zu reduzieren. In den Jahren 2001 und 2002 nahm mit steigendem Zinsniveau auch die Belastung sofort wieder zu. Obwohl zwischen Ende 2006 und Oktober 2008 wieder leicht höhere Zinsen verrechnet wurden, sank die Zinsbelastung weiter. Dies weist darauf hin, dass viele Gemeinden die gute Haushaltslage der letzten Jahre genutzt hatten, um ihre Abhängigkeit von kurzfristigen Schwankungen am Kapitalmarkt zu reduzieren. Der Grenzwert für den Zinsbelastungsanteil I wurde 2008 nur von der Gemeinde Gelfingen (4,56%) überschritten.

Definition

Nettozinsaufwand in Prozent des konsolidierten Laufenden Ertrags. Der Nettozinsaufwand setzt sich zusammen aus den Passivzinsen und dem Aufwand für Liegenschaften des Finanzvermögens abzüglich der Vermögenserträge (ohne Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens). Der konsolidierte Laufende Ertrag ist der Bruttoertrag, abzüglich der Gemeindeforschüsse, der durchlaufenden Beiträge, der Entnahmen aus Spezial- und Vorfinanzierungen sowie der internen Verrechnungen.

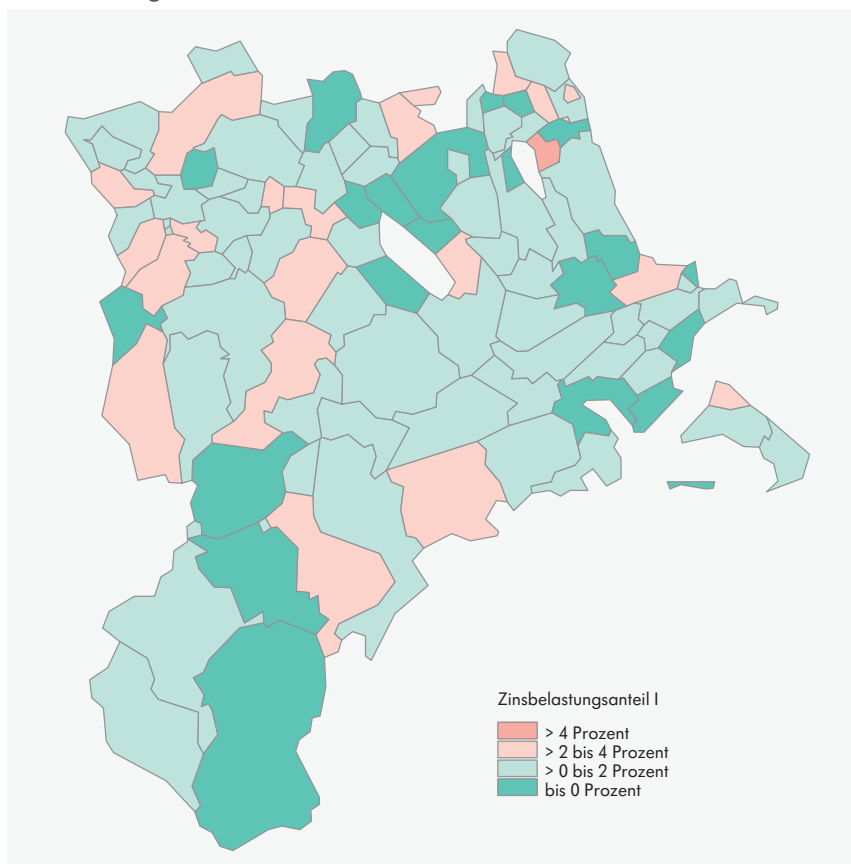
Aussagewert

Je höher der Anteil der Zinszahlungen an den Einnahmen ist, desto weniger Mittel stehen zur Finanzierung anderer Aufgaben zur Verfügung. Bei der Interpretation ist zu beachten, dass das Bild betreffend Zinsbelastungsanteil der Gemeinden stark vom Zinsniveau abhängig ist.

Grenzwert

Gemäss Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden sollte der Zinsbelastungsanteil I 4 Prozent nicht übersteigen.

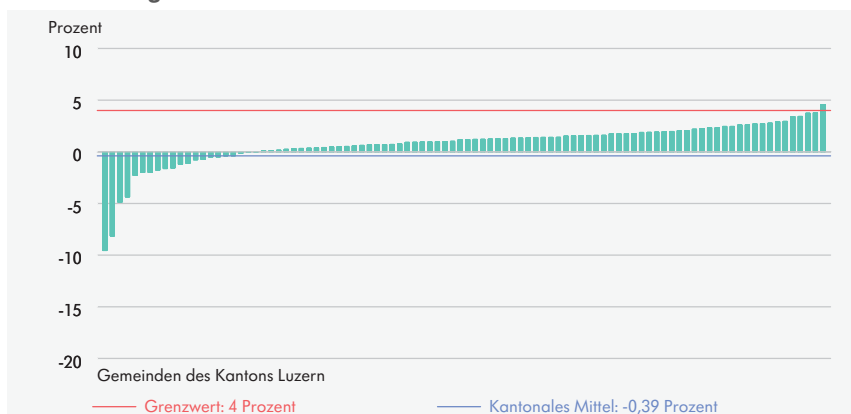
Zinsbelastungsanteil I 2008: Gemeinden des Kantons Luzern



ZINS1_A

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

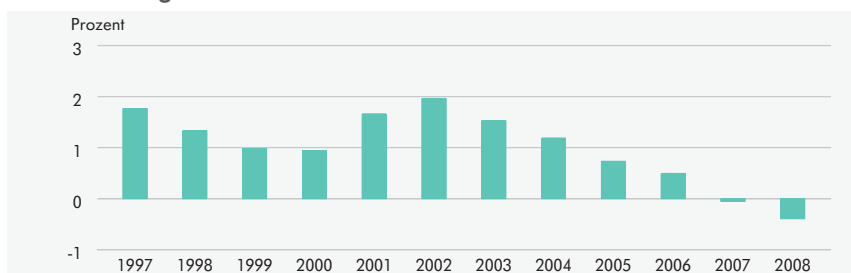
Zinsbelastungsanteil I 2008: Gemeinden des Kantons Luzern



ZINS1_B

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

Zinsbelastungsanteil I seit 1997: Gemeinden des Kantons Luzern



ZINS1_C

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

ZINSBELASTUNGSANTEIL II

Seit der Zinsbelastungsanteil II im Jahr 2003 zum ersten Mal berechnet worden war, verringerte er sich jedes Jahr deutlich. 2008 betrug er im Kantonsmittel -0,73 Prozent. Das bedeutet, dass die Luzerner Gemeinden insgesamt positive Nettovermögenserträge im Umfang von 0,73 Prozent der Gemeindesteuereinnahmen erzielten. Allein 22,9 Millionen Franken fielen in der Stadt Luzern an, was einen Zinsbelastungsanteil II von -9,39 Prozent ergibt. 2008 überschritten nur die drei Gemeinden Gelfingen, Zell und Reiden den vorgegebenen Grenzwert von 6 Prozent. Im Verhältnis zu den Steuereinnahmen war ihr Nettozinsaufwand zu hoch.

Definition

Nettozinsaufwand in Prozent des Ertrags der Gemeindesteuern (zuzüglich Ressourcen- und Lastenausgleich beziehungsweise abzüglich des horizontalen Finanzausgleichs). Der Nettozinsaufwand setzt sich zusammen aus den Passivzinsen und dem Aufwand für Liegenschaften des Finanzvermögens abzüglich der Vermögenserträge (ohne Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens).

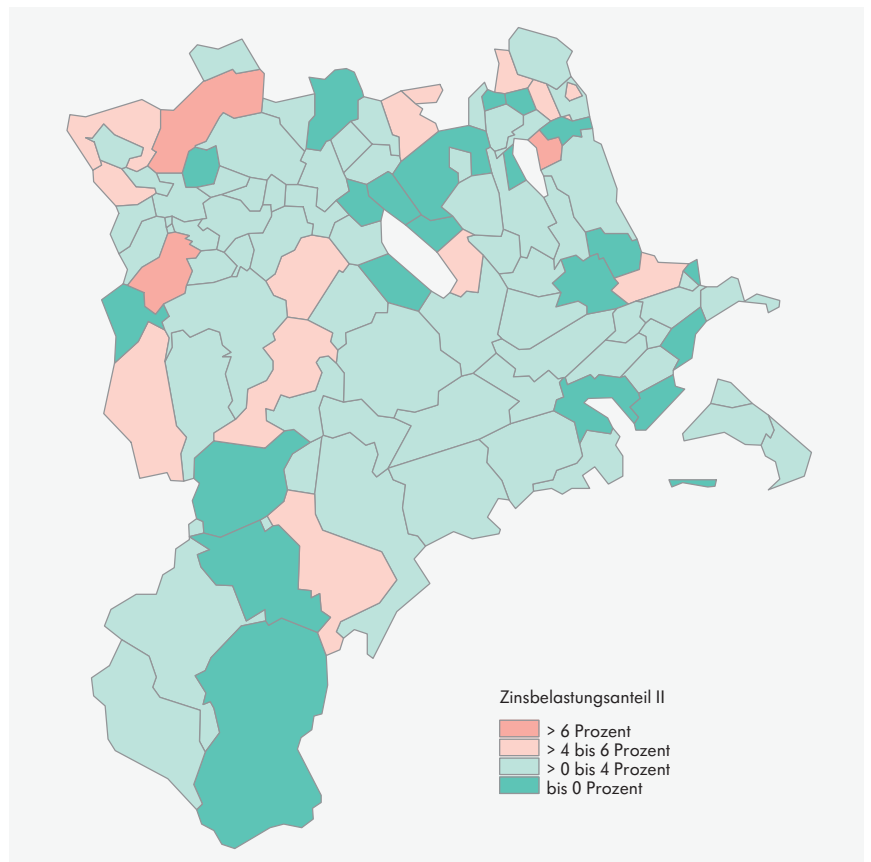
Aussagewert

Die Kennzahl drückt aus, welcher Anteil des Ertrags der Gemeindesteuern – zuzüglich Ressourcen- und Lastenausgleich, abzüglich horizontaler Finanzausgleich – zur Deckung der Nettozinsen verwendet wird. Bei der Interpretation ist zu beachten, dass das Bild betreffend Zinsbelastungsanteil der Gemeinden stark vom Zinsniveau abhängig ist.

Grenzwert

Gemäss Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden sollte der Zinsbelastungsanteil II 6 Prozent nicht übersteigen.

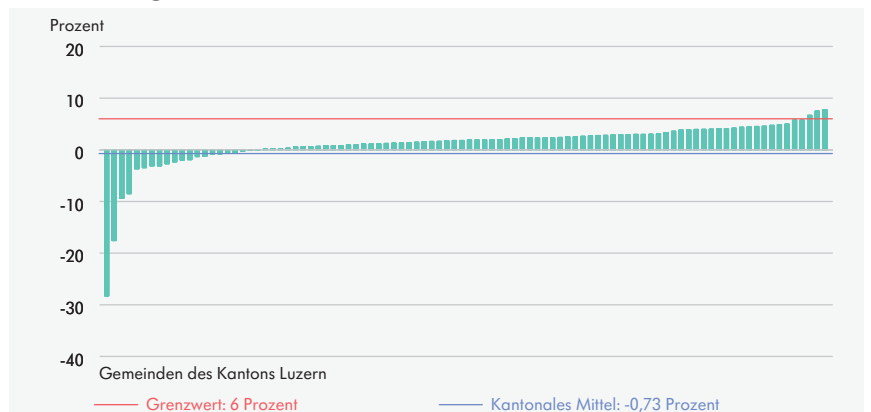
Zinsbelastungsanteil II 2008: Gemeinden des Kantons Luzern



ZINS2_A

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

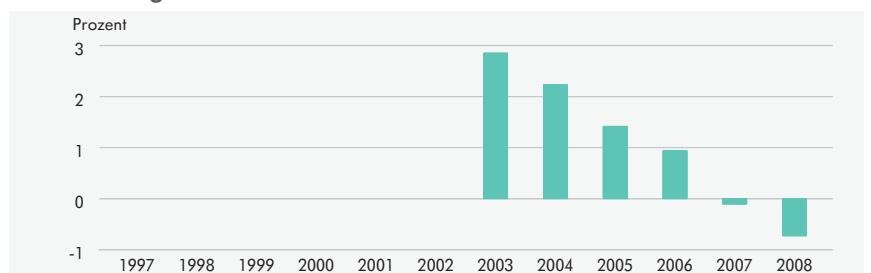
Zinsbelastungsanteil II 2008: Gemeinden des Kantons Luzern



ZINS2_B

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

Zinsbelastungsanteil II seit 2003: Gemeinden des Kantons Luzern



ZINS2_C

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

SELBSTFINANZIERUNGSGRAD

Der Selbstfinanzierungsgrad blieb im Schnitt der Jahre 2004 bis 2008 über alle Gemeinden betrachtet auf hohem Niveau stabil. Nur in 16 Gemeinden kam es in diesem Zeitraum zu einer Neuverschuldung, da die Selbstfinanzierung geringer war als die Nettoinvestitionen (Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 Prozent). Zehn dieser Gemeinden konnten den Grenzwert gemäss Verordnung nicht einhalten: Bei einem tiefen Selbstfinanzierungsgrad von unter 80 Prozent wiesen sie gleichzeitig überdurchschnittliche Schulden aus.

Der Selbstfinanzierungsgrad wie auch der Selbstfinanzierungsanteil (s. gegenüberliegende Seite) wurden seit 2003 in hoch verschuldeten Gemeinden – hauptsächlich in den Ämtern Entlebuch und Willisau – positiv beeinflusst von den Entschuldungsbeiträgen des Kantons. Diese Beiträge von insgesamt 11,7 Millionen Franken pro Jahr wurden 2008 zum letzten Mal ausbezahlt.

Definition

Selbstfinanzierung in Prozent der Nettoinvestitionen (Saldo zwischen Investitionsausgaben und -einnahmen). Selbstfinanzierung meint die Summe der Saldi der Laufenden Rechnung und der Einlagen in und Entnahmen aus Spezial- und Vorfinanzierungen sowie der Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen und dem Bilanzfehlbetrag.

Aussagewert

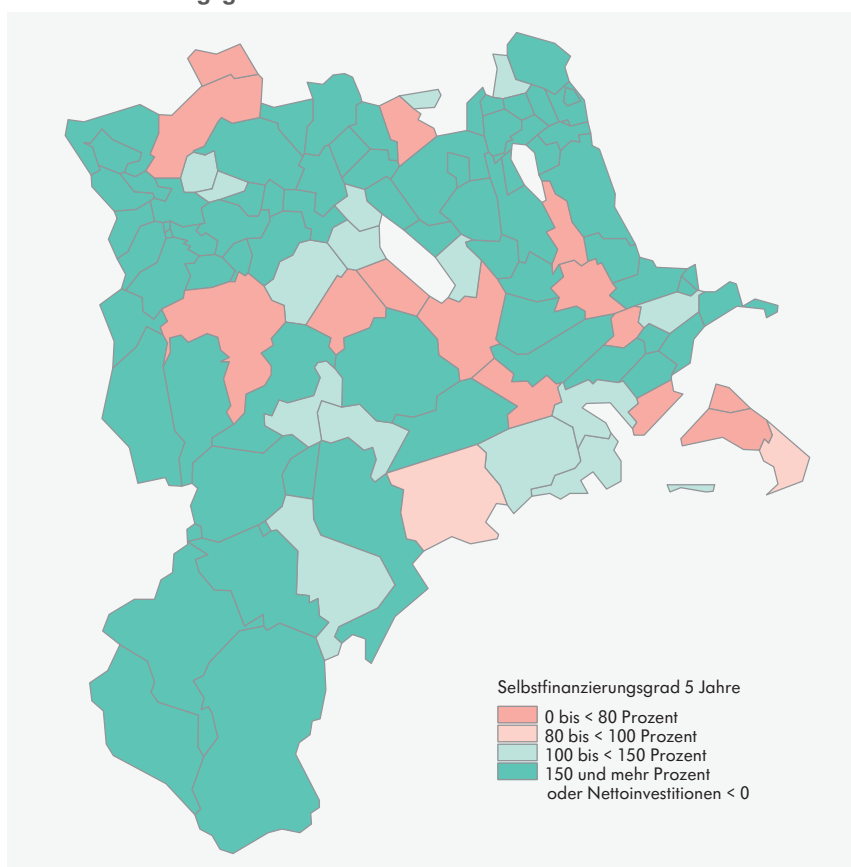
Im Mehrjahresdurchschnitt zeigt der Selbstfinanzierungsgrad, ob und wie Investitionen finanziell verkraftet werden. Liegt der Selbstfinanzierungsgrad unter 100 Prozent, kommt es zur Neuverschuldung; bei über 100 Prozent ist Schuldenabbau möglich.

Bei sehr tiefen Nettoinvestitionen kann der Selbstfinanzierungsgrad bis über 1'000 Prozent steigen (12 Gemeinden). Ein negativer Selbstfinanzierungsgrad ergibt sich entweder, wenn im 5-Jahres-Durchschnitt die Nettoinvestitionen negativ sind (7 Gemeinden, der Grenzwert gilt als eingehalten), oder wenn die Selbstfinanzierung negativ ist (2008 keine Gemeinde, der Grenzwert gälte als nicht eingehalten).

Grenzwert

Gemäss Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden sollte der Selbstfinanzierungsgrad im Durchschnitt von fünf Jahren mindestens 80 Prozent erreichen, wenn die Nettoschuld pro Einwohner mehr als das kantonale Mittel beträgt.

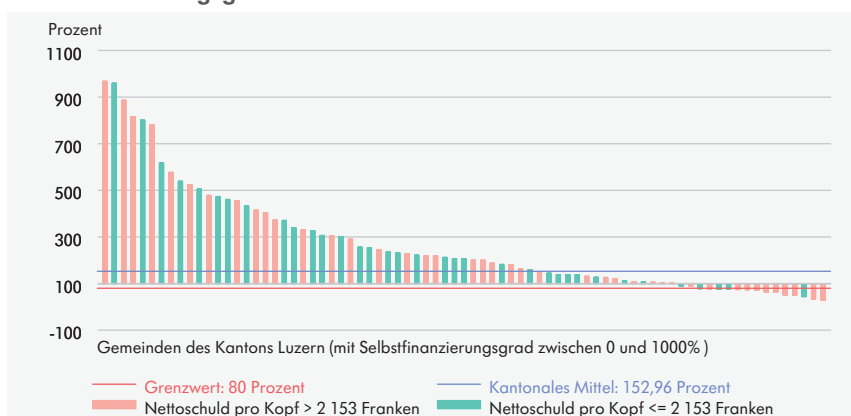
Selbstfinanzierungsgrad im 5-Jahres-Durchschnitt 2008



SF5_A

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

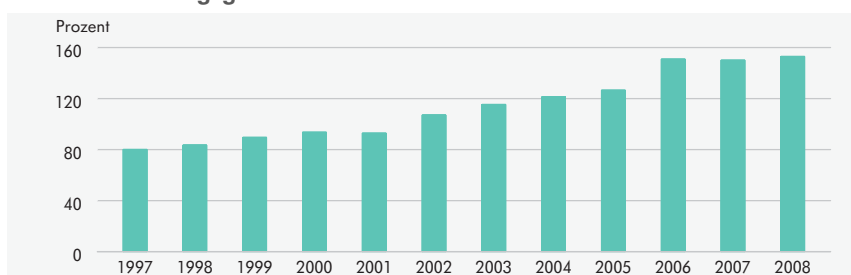
Selbstfinanzierungsgrad im 5-Jahres-Durchschnitt 2008



SF5_B

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

Selbstfinanzierungsgrad im 5-Jahres-Durchschnitt seit 1997



SF5_C

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

SELBSTFINANZIERUNGSANTEIL

Der Selbstfinanzierungsanteil der Luzerner Gemeinden lag im Jahr 2008 zum vierten Mal in Folge über einem Wert von 10 Prozent. Dennoch ist der Selbstfinanzierungsanteil die einzige der sieben Gemeindefinanzkennzahlen, bei der in den letzten Jahren keine signifikante und dauerhafte Verbesserung erreicht werden konnte.

Den als erstrebenswert geltenden Wert von mindestens 20 Prozent erreichten insgesamt 14 Luzerner Gemeinden; acht von ihnen waren überdurchschnittlich bis sehr hoch verschuldet. Diese Gemeinden hatten einen grösseren finanziellen Spielraum für Schuldenabbau oder neue Investitionen als jene 38 Gemeinden mit tiefem Selbstfinanzierungsanteil unter 10 Prozent. 14 dieser 38 Gemeinden waren gleichzeitig überdurchschnittlich verschuldet und konnten damit den Grenzwert gemäss Verordnung nicht einhalten.

Definition

Selbstfinanzierung in Prozent des konsolidierten Laufenden Ertrags. Selbstfinanzierung meint die Summe der Saldi der Laufenden Rechnung und der Einlagen in und Entnahmen aus Spezial- und Vorfinanzierungen sowie der Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen und dem Bilanzfehlbetrag. Der konsolidierte Laufende Ertrag ist der Bruttoertrag, abzüglich der Gemeindegzuschüsse, der durchlaufenden Beiträge, der Entnahmen aus Spezial- und Vorfinanzierungen sowie der internen Verrechnungen.

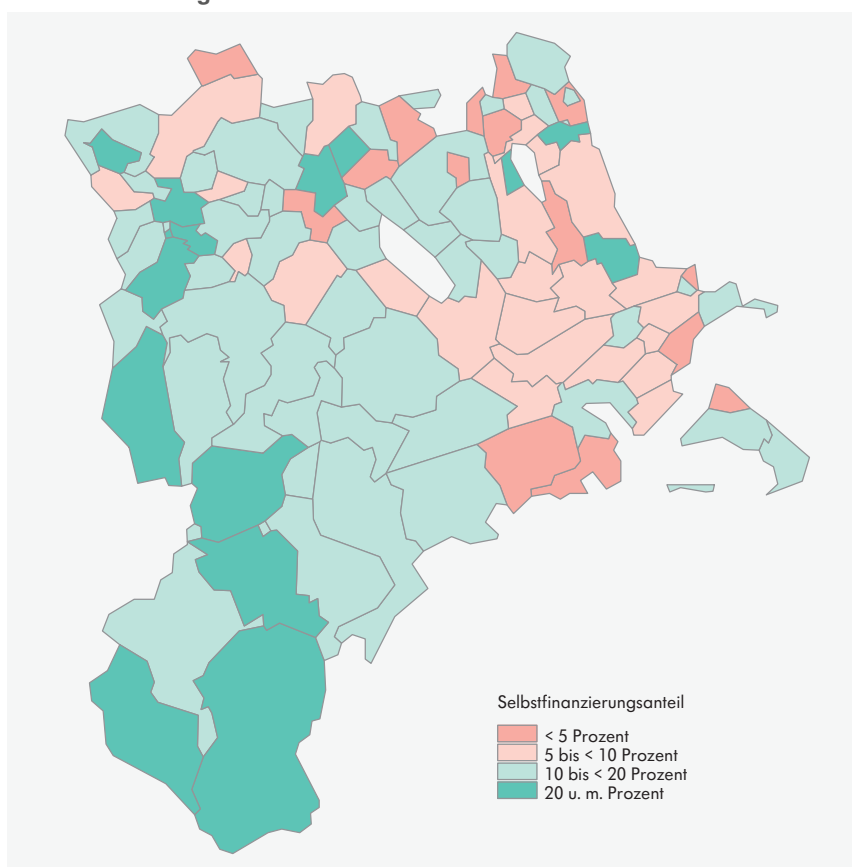
Aussagewert

Der Selbstfinanzierungsanteil beschreibt die Investitionskraft einer Gemeinde. Er zeigt, welcher Anteil des gesamten Ertrags für die Finanzierung von Investitionen oder zur Rückzahlung von Darlehen verwendet werden kann. Werte unter 10 Prozent weisen auf eine schwache Investitionskraft hin; als erstrebenswert gelten Werte über 20 Prozent (gemäss „Handbuch Rechnungswesen für Luzerner Gemeinden“, herausgegeben von der Konferenz der Regierungstatthalter des Kantons Luzern).

Grenzwert

Gemäss Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden sollte sich der Selbstfinanzierungsanteil auf mindestens 10 Prozent belaufen, wenn die Nettoschuld pro Einwohner mehr als das kantonale Mittel beträgt.

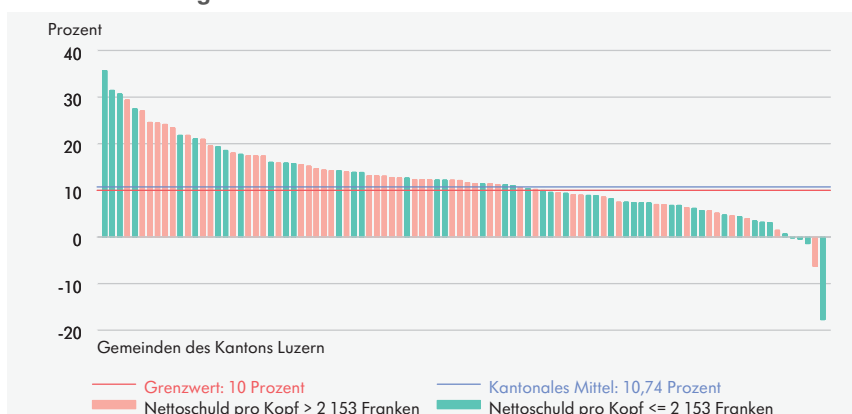
Selbstfinanzierungsanteil 2008: Gemeinden des Kantons Luzern



SANT_A

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

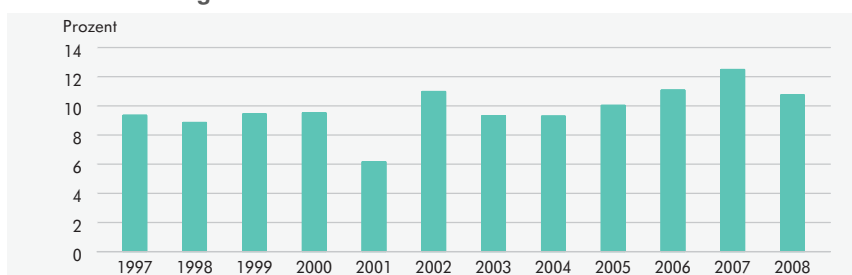
Selbstfinanzierungsanteil 2008: Gemeinden des Kantons Luzern



SANT_B

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

Selbstfinanzierungsanteil seit 1997: Gemeinden des Kantons Luzern



SANT_C

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

NETTOSCHULD PRO EINWOHNER

Nach 1994 lag die Nettoschuld pro Einwohner während mehrerer Jahre in einer engen Bandbreite um 3'500 Franken. Nach einem zwischenzeitlichen Höchststand von fast 4'000 Franken im Jahr 2001 zeigten Massnahmen von Kanton und Gemeinden zur Schuldensanierung Wirkung. 2008 lag die Nettoschuld der Luzerner Gemeinden noch bei durchschnittlich 2'153 Franken pro Kopf. Den Grenzwert von 4'306 Franken überschritten am Ende des letzten Rechnungsjahrs 17 Gemeinden; 2007 hatten 19 Gemeinden den Grenzwert von 4'770 Franken nicht einhalten können. 20 Luzerner Gemeinden waren 2008 schuldenfrei, fünf mehr als im Vorjahr.

Weiterhin war Luthern die Gemeinde mit der höchsten Pro-Kopf-Verschuldung. Sie konnte jedoch in den letzten zwei Jahren von über 12'000 auf 8'176 Franken stark reduziert werden – auch dank eines Sonderbeitrags des Kantons zur Sanierung der Gemeindefinanzen in der Höhe von 1,5 Millionen Franken.

Definition

Saldo zwischen Fremdkapital und Finanzvermögen pro Einwohner. Das Fremdkapital umfasst öffentliche Schulden, Rückstellungen, transitorische Passiven, verwaltete Gelder und Verpflichtungen für Sonderrechnungen; das Finanzvermögen besteht aus jenen Vermögenswerten, die – im Gegensatz zum Verwaltungsvermögen – ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden können.

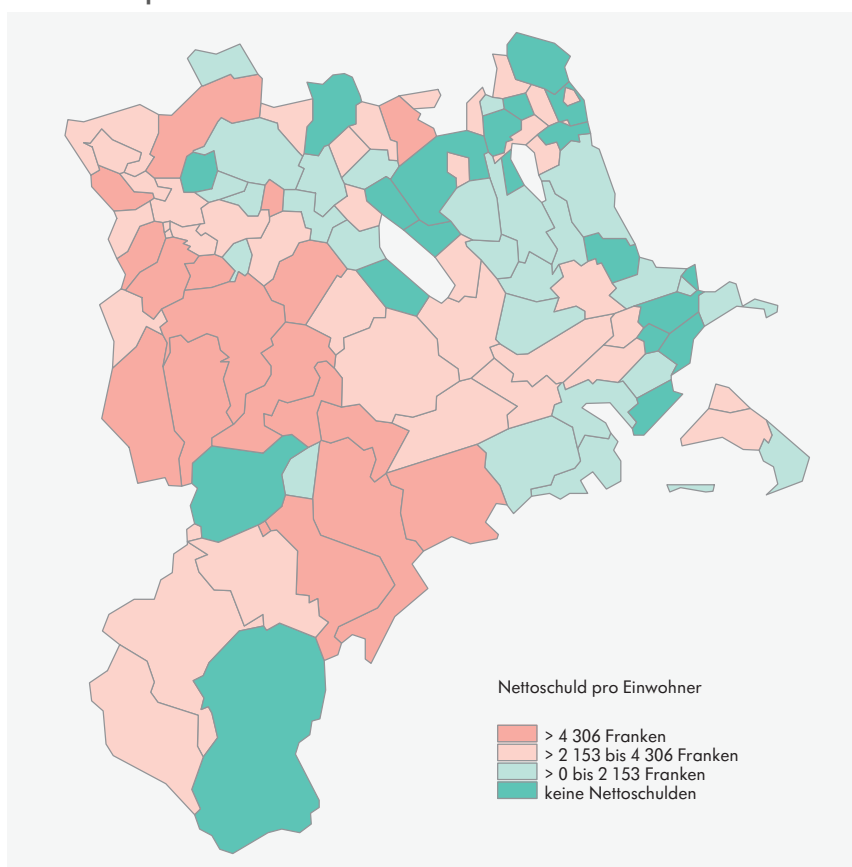
Aussagewert

Die Kennzahl zeigt die pro Einwohner lastende Nettoschuld.

Grenzwert

Gemäss Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden: 4'306 Franken im Jahr 2008, denn die Nettoschuld sollte das Zweifache des kantonalen Mittels (2008: 2'153 Fr.) nicht übersteigen.

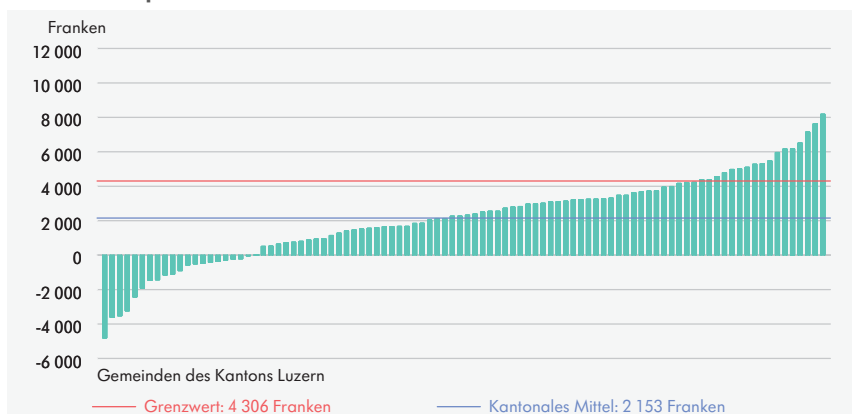
Nettoschuld pro Einwohner 2008: Gemeinden des Kantons Luzern



NETTO_A

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik, kantonale Bevölkerungsstatistik

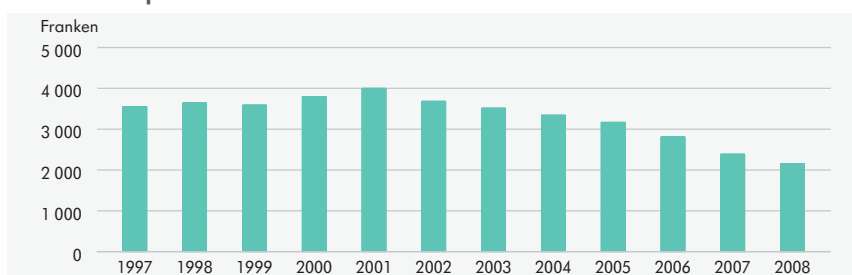
Nettoschuld pro Einwohner 2008: Gemeinden des Kantons Luzern



NETTO_B

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik, kantonale Bevölkerungsstatistik

Nettoschuld pro Einwohner seit 1997: Gemeinden des Kantons Luzern



NETTO_C

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik, kantonale Bevölkerungsstatistik

VERSCHULDUNGSGRAD

Dank des hohen Selbstfinanzierungsgrads vieler Gemeinden ist der Verschuldungsgrad seit 2003 stark gesunken. Einen substantiellen Beitrag leisteten auch die Entschuldungsbeiträge von jährlich insgesamt 11,7 Millionen Franken, die der Kanton seit 2003 und letztmals 2008 an stark verschuldete Gemeinden auszahlte.

2008 belief sich die Nettoschuld der Luzerner Gemeinden auf noch 66,19 Prozent des Ertrags der Gemeindesteuern. Die Anzahl der Gemeinden, deren Nettoschulden die Einnahmen aus Steuern und Finanzausgleichszahlungen überstiegen, nahm um sechs auf 34 ab. Davon hielten 22 den Grenzwert von 120 Prozent nicht ein. Den höchsten Verschuldungsgrad wies 2008 Willisau aus.

Definition

Nettoschuld in Prozent des Ertrags der Gemeindesteuern (zuzüglich Ressourcen- und Lastenausgleich beziehungsweise abzüglich des horizontalen Finanzausgleichs). Die Nettoschuld ist der Saldo zwischen Fremdkapital und Finanzvermögen.

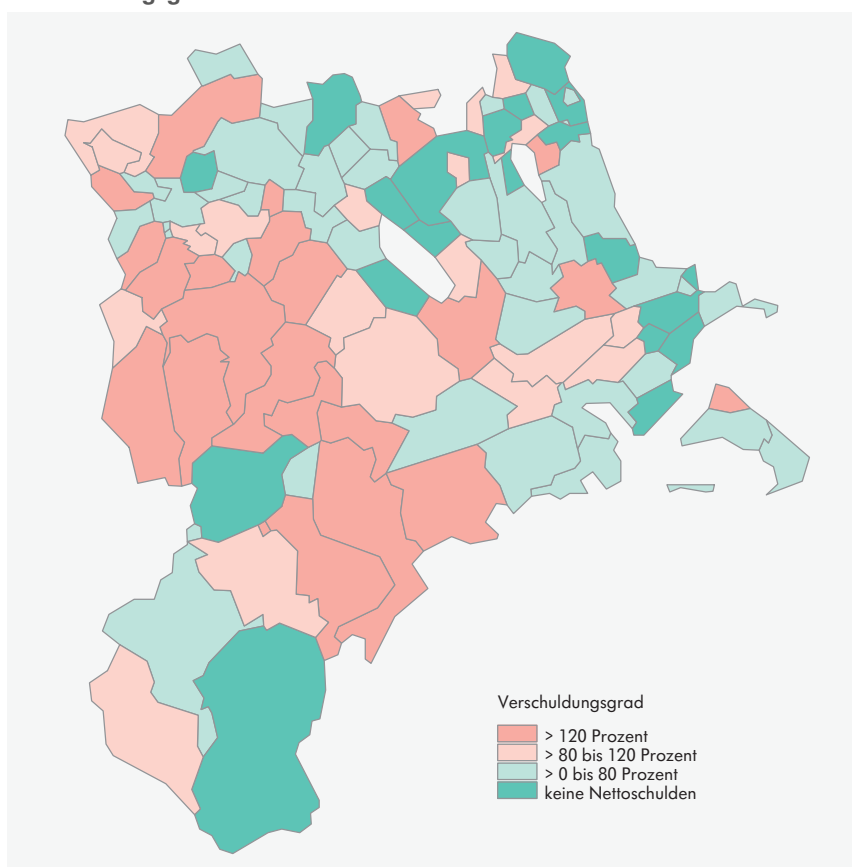
Aussagewert

Die Kennzahl zeigt das Verhältnis der Nettoschuld zum Ertrag der Gemeindesteuern. Erhaltene Zahlungen durch den Ressourcen- und Lastenausgleich werden als zusätzliche Erträge zu den Gemeindesteuern hinzugerechnet, genauso wie Zahlungen an den horizontalen Finanzausgleich davon abgezogen werden.

Grenzwert

Gemäss Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden sollte der Verschuldungsgrad 120 Prozent nicht übersteigen.

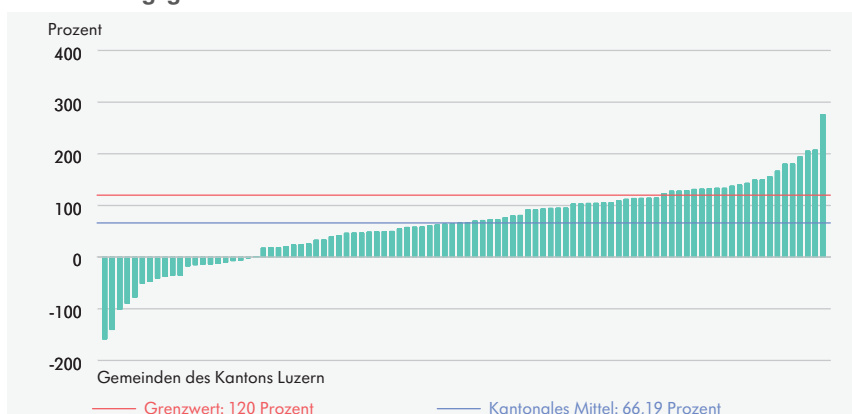
Verschuldungsgrad 2008: Gemeinden des Kantons Luzern



VERSCH_A

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

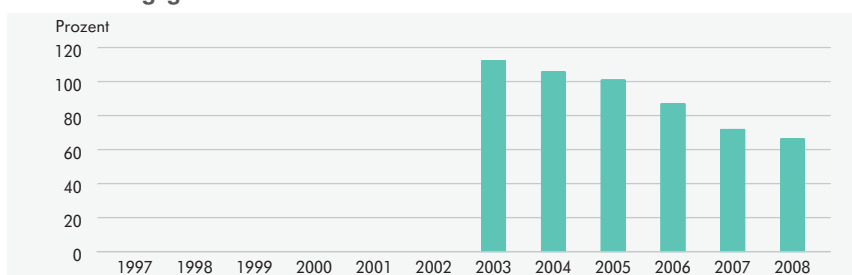
Verschuldungsgrad 2008: Gemeinden des Kantons Luzern



VERSCH_B

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

Verschuldungsgrad seit 2003: Gemeinden des Kantons Luzern



VERSCH_C

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

**Gemeindefinanzen: Kennzahlen 2008 gemäss Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden
Ämter und Gemeinden**

Gemeinden	Mittlere Wohnbevölkerung	Steuerfuss Einwohnergemeinden (abzögl. Rabatt)		Ertrags-/Aufwandüberschuss (-)			Nettoinvestitionen	Selbstfinanzierungsgrad 5 Jahre	Selbstfinanzierungsanteil	Verschuldungsgrad	Nettoschuld	Zinsbelastungsanteil I	Zinsbelastungsanteil II	Kapitaldienstanteil	
		2009 ¹	2008	vor Abschlussbuchung	nach Abschlussbuchung	konsolidiert									1000 Fr.
Kanton Luzern	367 921	1,8369	1,8537	85 949	29 280	42 348	173 013	152,96	10,74	66,19	2 153	-0,39	-0,73	2,82	
Amt Luzern	168 623	1,7358	1,7457	25 786	2 690	2 444	114 241	125,36	9,37	38,63	1 301	-1,65	-3,27	0,83	
Adligenswil 1051	5 452	1,9500	1,9500	1 983	1 983	2 112	1 596	221,36	9,33	62,04	2 032	1,89	2,96	3,67	
Buchrain 1052	5 485	2,0000	2,0000	2 394	882	657	1 410	51,52	12,10	94,11	2 819	1,30	2,49	5,40	
Dierikon 1053	1 308	1,6500	1,6500	204	204	397	719	433,71	7,25	-40,47	-1 426	0,96	1,56	2,89	
Ebikon 1054	11 741	1,9500	1,9500	3 011	3 011	3 098	1 707	245,71	8,52	91,30	2 719	1,37	2,75	5,47	
Gisikon 1055	1 000	1,8000	1,8000	504	504	505	-191	255,97	12,58	19,97	633	0,37	0,66	4,06	
Greppen 1056	942	1,8500	1,8500	-168	-168	-144	683	50,23	1,39	128,70	3 674	2,59	3,84	7,10	
Honau 1057	358	1,6000	1,6000	-265	-265	-289	-109	...	-17,70	-77,00	-1 913	-0,37	-0,65	0,69	
Horw 1058	12 989	1,5500	1,6000	-599	-599	-4 005	3 066	110,75	-0,15	49,45	1 398	0,10	0,19	1,98	
Kriens 1059	25 855	1,9000	1,9500	-548	-548	-1 337	1 684	106,70	3,39	41,18	1 134	0,68	1,33	3,93	
Littau 1060	16 808	2,2000	2,2000	2 439	763	-409	965	77,42	6,94	111,58	3 239	1,25	2,38	5,40	
Luzern 1061	59 366	1,7500	1,7500	299	299	8 312	81 227	138,23	12,16	18,17	747	-4,35	-9,39	-2,47	
Malters 1062	6 383	2,2000	2,2000	3 521	621	1 761	2 121	163,90	14,19	79,45	2 383	0,31	0,60	2,70	
Meggen 1063	6 431	0,9200	0,9200	6 721	-231	-3 614	6 965	78,74	7,42	-100,55	-3 229	-1,55	-3,09	0,39	
Meierskappel 1064	1 229	2,2500	2,2500	602	302	785	208	958,85	18,53	39,06	1 271	0,10	0,16	3,46	
Root 1065	4 060	1,8500	1,8500	1 904	500	1 330	1 366	144,16	8,81	-12,95	-414	0,67	1,21	1,35	
Schwarzenberg 1066	1 620	2,4000	2,4000	219	—	-1 460	220	88,88	11,41	127,45	4 366	2,68	3,93	8,16	
Udligenswil 1067	2 134	1,9000	1,9000	265	265	-124	2 028	235,03	3,05	-12,00	-360	-1,75	-2,68	-0,98	
Vitznau 1068	1 322	1,7500	1,8500	745	—	536	1 435	90,44	13,83	48,08	1 456	1,20	1,86	2,48	
Weggis 1069	4 140	1,4000	1,4000	2 557	-4 832	-5 668	7 141	63,91	11,39	76,13	2 543	1,19	2,32	2,42	
Amt Hochdorf	64 780	1,9237	1,9467	9 264	6 285	13 897	11 688	167,35	8,57	67,95	1 973	0,21	0,38	3,27	
Aesch 1021	967	2,2000	2,2000	-161	-161	-32	561	101,53	4,49	113,38	3 470	2,58	4,07	7,76	
Altwis 1022	357	1,9500	1,9500	39	—	51	-17	370,47	5,63	-34,87	-895	-0,37	-0,59	1,72	
Ballwil 1023	2 401	1,5000	1,5000	1 320	35	1 098	693	305,99	20,98	-158,04	-3 516	-8,13	-17,55	-7,81	
Emmen 1024	27 530	2,0500	2,0500	2 415	2 415	5 763	3 227	199,98	7,42	104,94	3 091	1,31	2,59	4,42	
Ermensee 1025	823	2,0000	2,0000	237	237	91	29	...	4,67	-9,53	-286	0,90	1,45	3,29	
Eschenbach 1026	3 412	1,5000	1,5000	804	804	1 272	1 119	28,60	9,03	130,73	2 959	-9,54	-28,25	-6,07	
Gelfingen 1027	774	...	2,2000	-212	-212	-238	239	331,39	9,48	133,02	4 160	4,56	7,77	8,50	
Hämikon 1028	478	...	2,3000	85	85	172	10	576,87	11,19	66,31	2 495	2,44	4,18	6,68	
Hitzkirch 1030	2 272	2,0000	2,0000	-41	-41	111	773	180,98	5,07	102,67	3 273	1,00	2,30	3,92	
Hochdorf 1031	8 336	1,8500	1,9000	595	75	1 340	1 576	76,50	4,31	63,54	1 650	0,70	1,27	1,60	
Hohenrain 1032	2 388	1,9500	2,0500	485	485	644	840	505,17	8,89	23,30	796	0,50	0,80	3,54	
Inwil 1033	2 144	1,9000	1,9000	243	—	198	149	206,23	6,73	17,07	505	3,41	4,88	5,28	
Mosen 1035	286	...	2,3500	238	238	275	-15	...	19,30	54,32	2 119	-0,05	-0,10	4,71	
Müswangen 1036	459	...	2,1000	-97	-97	39	-3	230,87	3,12	-5,79	-207	0,51	0,90	2,29	
Rain 1037	2 262	1,9000	1,9000	256	6	139	1 044	339,07	7,29	57,99	1 647	0,33	0,53	5,12	
Reitschwil 1038	170	...	2,2000	236	236	239	279	...	30,61	-89,23	-3 607	-0,11	-0,26	1,43	
Römerswil 1039	1 574	2,1000	2,1000	201	1	-176	59	207,21	6,74	46,37	1 513	1,58	2,30	6,13	
Rothenburg 1040	7 103	1,8000	1,8500	1 643	1 643	2 309	878	254,28	9,95	24,04	717	0,98	1,61	4,31	
Schongau 1041	844	2,0000	2,2000	533	91	197	154	538,41	17,70	-13,40	-502	1,22	1,88	5,78	
Sulz 1042	200	...	2,0000	444	444	406	93	...	35,65	-139,78	-4 800	-4,85	-8,46	-3,09	
Amt Sursee	68 084	1,8997	1,9360	25 224	10 556	12 523	31 613	142,33	11,24	84,01	2 672	0,95	1,68	4,60	
Beromünster 1081	2 550	2,0500	2,0500	-132	-132	49	1 410	200,56	3,89	114,05	3 618	0,30	0,77	3,75	
Büren 1082	2 084	1,9500	1,9500	1 281	1 181	1 261	109	289,83	20,92	65,69	2 315	1,95	2,86	8,56	
Buttisholz 1083	2 948	2,2500	2,2500	2 915	2 915	1 887	3 281	72,28	15,82	102,47	3 306	1,72	2,91	5,69	
Eich 1084	1 601	1,3000	1,4000	1 229	200	769	27	460,46	15,71	-34,61	-1 092	-0,49	-0,78	1,97	
Geuensee 1085	2 269	1,9500	2,1000	-409	-409	-223	-133	800,64	0,59	32,43	927	0,55	0,79	3,55	
Grosswangen 1086	2 889	2,3000	2,3000	196	—	411	-380	104,21	6,90	131,30	4 378	2,71	4,94	7,11	
Gunzwil 1087	1 887	...	2,0500	1 085	1 085	939	166	301,47	13,81	-6,53	-227	-0,76	-1,21	1,51	
Hildisrieden 1088	1 810	1,7500	1,8500	351	—	196	111	325,81	11,16	64,52	1 848	0,94	1,39	5,65	
Knutwil 1089	1 672	1,9500	2,0500	1 417	824	293	-527	159,46	21,76	70,76	2 122	1,38	2,77	5,35	
Mauensee 1091	1 143	2,2000	2,2000	-424	-424	-290	-539	...	-1,38	49,17	1 666	2,17	2,96	5,33	
Neudorf 1092	1 132	2,0000	2,0000	639	494	672	-17	...	15,80	25,27	873	0,14	0,21	3,89	
Neuenkirch 1093	5 923	2,1000	2,1500	389	389	256	1 080	64,36	5,55	133,04	3 714	1,86	3,32	5,51	
Nottwil 1094	3 159	2,0500	2,1000	404	372	711	4 574	75,82	8,14	-16,67	-475	-0,73	-1,29	2,79	
Oberkirch 1095	3 393	1,7500	1,8500	1 458	729	-347	2 239	138,31	11,39	18,10	518	0,61	1,11	2,81	
Pfeffikon 1096	717	2,2500	2,2500	66	66	78	522	107,46	11,65	91,26	3 128	3,40	4,55	5,93	
Rickenbach 1097	2 215	2,2500	2,1500	-1 256	-1 256	-1 559	1 161	32,30	-6,25	166,18	5 095	3,76	5,72	7,90	
Ruswil 1098	6 480	2,2000	2,2500	3 329	285	1 986	1 444	227,90	13,92	104,86	3 205	1,56	2,67	4,66	
Schenkon 1099	2 529	1,3000	1,3000	1 277	465	714	20	181,76	12,14	-37,10	-1 144	-1,19	-1,95	-0,99	
Schlierbach 1100	643	1,7500	1,9700	465	—	-31	294	...	17,32	60,73	2 262	1,38	1,95	4,40	
Sempach 1102	3 879	1,7000	1,8000	1 160	—	792	2 370	105,33	10,56	103,85	3 247	2,02	4,06	6,19	
Sursee 1103	8 664	1,8500	1,8500	6 155	142	1 879	12 242	126,14	13,09	113,22	4 211	-0,02	-0,04	2,90	
Triengen 1104	3 575	1,6000	1,6000	1 858	1 858	575	318	616,74	6,09	-1,25	-35	-1,10	-1,88	1,65	
Winikon 1106	748	...	1,9500	381	381	231	69	885,87	12,73	72,10	2 542	0,40	0,58	4,68	
Wolhusen 1107	4 174	2,3000	2,3000	1 390	1 390	1 274	1 773	120,21	10,16	206,87	7 139	1,75	3,97	6,51	

Gemeindefinanzen: Kennzahlen 2008 gemäss Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden Ämter und Gemeinden

Gemeinden	Mittlere Wohnbevölkerung	Steuerfuss Einwohnergemeinden (abzögl. Rabatt)		Ertrags-/Aufwandüberschuss (-)			Nettoinvestitionen	Selbstfinanzierungsgrad 5 Jahre	Selbstfinanzierungsanteil	Verschuldungsgrad	Nettoschuld	Zinsbelastungsanteil I	Zinsbelastungsanteil II	Kapitaldienstanteil	
		2009 ¹	2008	vor Abschlussbuchung	nach Abschlussbuchung	konsolidiert									1000 Fr.
Amt Willisau	48 081	2,0330	2,0461	14 281	5 785	9 574	12 928	214,91	14,03	131,70	4 131	1,78	3,26	6,69	
Alberswil 1121	568	2,1500	2,1500	60	—	35	10	473,01	7,35	45,88	1 554	1,87	2,51	5,51	
Altbüron 1122	896	2,3000	2,3000	-364	-364	-331	249	477,89	8,94	149,16	5 304	2,93	4,41	8,66	
Altishofen 1123	1 450	1,7000	1,7000	542	542	468	185	126,70	11,00	-50,83	-1 457	-1,61	-2,31	1,56	
Dagmersellen 1125	4 816	1,7000	1,7000	1 255	—	197	2 746	211,93	10,30	32,86	944	0,45	0,94	3,34	
Ebersecken 1126	423	2,1500	2,1500	538	538	512	69	...	26,97	46,24	2 258	0,23	0,29	5,05	
Egolzwil 1127	1 281	2,0000	2,0000	817	242	632	208	...	15,97	0,18	6	1,17	1,61	4,92	
Ettiswil 1128	2 273	2,1500	2,2000	465	465	417	415	371,86	12,62	122,79	3 729	1,50	2,30	5,50	
Fischbach 1129	712	2,2000	2,3000	355	—	308	20	...	17,97	142,53	5 461	2,24	3,07	8,43	
Gettnau 1130	968	2,4000	2,4000	196	111	206	-17	...	12,22	179,97	6 156	1,35	1,94	8,56	
Grossdietwil 1131	829	2,3000	2,3000	—	—	2	68	...	15,48	72,41	2 786	1,55	2,28	6,26	
Hergiswil 1132	1 815	2,2000	2,2500	656	—	136	217	304,83	12,26	127,33	4 785	0,91	1,78	6,55	
Luthern 1135	1 378	2,4000	2,4000	352	—	-61	-1 372	779,59	24,12	204,88	8 176	2,32	5,74	7,68	
Menznau 1136	2 787	2,3000	2,3000	1 157	400	289	1 572	218,93	14,32	132,40	5 008	2,45	4,51	7,65	
Nebikon 1137	2 227	1,8000	1,8000	611	500	534	376	138,23	9,53	57,71	1 667	1,72	2,93	5,35	
Ohmstal 1138	315	2,4000	2,4000	76	—	96	127	815,56	23,37	108,98	4 220	2,05	3,57	7,39	
Pfaffnau 1139	2 134	2,3000	2,3000	247	7	147	160	...	13,06	113,70	3 467	1,94	4,72	5,88	
Reiden 1140	6 217	2,0000	2,0000	169	169	-5	563	74,38	6,26	193,75	4 968	3,72	6,65	8,65	
Roggiswil 1142	641	2,4000	2,4000	303	200	196	81	...	21,75	94,34	3 945	1,57	2,13	8,63	
Schötz 1143	3 382	1,9000	2,1000	1 306	—	519	837	967,40	13,01	103,68	3 011	0,94	1,79	5,50	
Uffhusen 1145	846	2,2000	2,2000	324	—	252	219	...	15,15	92,82	3 221	-1,99	-3,07	4,43	
Wauwil 1146	1 678	2,1500	2,1500	732	—	533	201	414,51	17,34	139,35	4 557	2,32	3,94	7,35	
Wikon 1147	1 357	2,1000	2,0000	-57	-57	-198	69	44,76	-0,40	57,20	1 597	0,69	1,10	3,52	
Willisau 1151	7 178	2,1000	2,1000	2 034	2 034	3 118	5 662	74,91	12,14	275,78	7 619	1,57	3,80	7,21	
Zell 1150	1 910	2,1000	2,1000	2 509	1 000	1 572	260	217,67	24,53	155,33	6 163	2,76	7,47	6,63	
Amt Entlebuch	18 353	2,2860	2,3043	11 393	3 963	3 910	2 543	371,64	21,19	87,76	3 509	0,55	0,84	5,73	
Doppleschwand 1001	712	2,3500	2,3500	317	—	-0	89	...	14,16	48,65	1 836	1,26	1,72	5,60	
Entlebuch 1002	3 320	2,2000	2,3000	2 228	500	816	82	523,98	19,49	137,05	5 272	0,75	1,11	7,05	
Escholzmatt 1003	3 147	2,2000	2,2000	3 049	800	282	681	403,96	12,30	69,57	2 975	1,74	2,99	5,58	
Flühli 1004	1 861	2,4000	2,4000	695	300	-1 850	-2 772	...	27,43	-14,32	-567	-1,98	-3,65	0,69	
Hasle 1005	1 698	2,4000	2,4000	550	—	436	321	130,88	17,37	148,90	5 953	2,89	4,35	10,05	
Marbach 1006	1 194	2,2000	2,2000	428	28	352	357	454,30	29,33	94,55	3 979	1,39	2,07	9,63	
Romoos 1007	729	2,2000	2,2000	1 086	781	795	16	...	31,40	-46,94	-2 421	-2,26	-3,43	-0,06	
Schüpfheim 1008	3 777	2,3000	2,3000	2 757	1 271	2 720	3 782	187,07	24,40	80,43	3 108	-0,48	-0,75	3,82	
Werthenstein 1009	1 915	2,4000	2,4000	283	283	359	-13	148,59	14,62	179,77	6 501	1,15	1,89	7,79	

B18_1415

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: LUSTAT – Erhebung der Gemeindesteuern, Gemeindefinanzzstatistik

¹ Mittlere Steuerfüsse für Kanton und Ämter provisorisch Gebietsstand 1. Januar 2008

**SUCHEN SIE WEITERE STATISTISCHE DATEN
ZU LUZERNER GEMEINDEN UND REGIONEN?**

WWW.LUSTAT.CH

**BEVÖLKERUNG, WIRTSCHAFT, RAUM UND UMWELT,
BILDUNG, POLITIK, ÖFFENTLICHE FINANZEN**



Öffentliche Finanzen der Schweiz Hohe Überschüsse, trübe Aussichten

Für das Rechnungsjahr 2007 weist die Finanzstatistik auf allen staatlichen Ebenen hohe Überschüsse aus. Das Wachstum des Bruttoinlandproduktes von real 3,6 Prozent sorgte auf der Einnahmenseite für eine starke Zunahme. Die Ausgaben stiegen im Rahmen der Vorjahre, wodurch sich die Überschüsse vergrösserten. Die Kantone und Gemeinden erzielten mit positiven Saldi von 3,5 Milliarden beziehungsweise 2,6 Milliarden sehr gute Ergebnisse. Der Bund knüpft mit einem Abschluss von 4,6 Milliarden an das äusserst positive Vorjahr an. Auch die Ergebnisse des Jahres 2008 werden voraussichtlich positiv ausfallen. Die öffentlichen Haushalte werden zumeist noch unberührt vom Abschwung bleiben und einen Überschuss von 5,6 Milliarden Franken erzielen. 2009 zeichnet sich beim Bund zwar ein grosser Rückgang bei den Einnahmen ab, der ordentliche Saldo wird aber gemäss Schätzungen positiv bleiben. Deutliche Spuren wird die Rezession bei den Einnahmen der Kantone hinterlassen, während die Finanzen der Gemeinden weniger stark reagieren werden.

Die Publikation „Öffentliche Finanzen der Schweiz 2007“ ist auf der Website des Bundesamts für Statistik abrufbar (www.bfs.admin.ch). Die Finanzstatistik gibt einen Gesamtüberblick über die finanzielle Lage der öffentlichen Haushalte (Bund, Kantone und Gemeinden).

TELEGRAMM

Öffentliche Bildungsausgaben: 26,8 Milliarden Franken wendeten Bund, Kantone und Gemeinden gemäss Bundesamt für Statistik im Jahr 2006 für Bildungszwecke auf. Die Bildungsausgaben nahmen gegenüber dem Vorjahr in Realwerten um 0,2 Prozent zu. Die Bildung gehört gemeinsam mit der sozialen Wohlfahrt (20,7%) zu den wichtigsten Posten im Budget der öffentlichen Hand. 2006 beträgt ihr Anteil daran 18,9 Prozent. Die jährlichen laufenden Ausgaben für den Unterricht an den öffentlichen Schulen beliefen sich 2006 auf durchschnittlich 7'200 Franken pro Kind in der Vorschule, auf 12'000 Franken pro Schüler/in der Primarstufe und auf 15'700 Franken pro Schüler/in auf der Sekundarstufe I. Pro Schüler/in einer Maturitätsschule betragen die laufenden Ausgaben im gleichen Jahr durchschnittlich 19'200 Franken. Die laufenden Ausgaben für die gesamte obligatorische Schulzeit werden auf 120'300 Franken pro Schüler/in geschätzt, für den Unterricht an einer Maturitätsschule auf der Sekundarstufe II auf 61'600 Franken.

STATISTIKPORTAL ZUR STADT LUZERN



Das Statistikportal zur Stadt Luzern erscheint heuer zum zweiten Mal. Anhand von Grafiken und Kurztexten in der Broschüre „Panorama der Stadtentwicklung“ sowie Tabellen und Grafiken auf der CD-ROM, die mit der Online-Plattform von LUSTAT verlinkt sind, wird das Leben in der Stadt Luzern aus statistischer Sicht beleuchtet und kommentiert. Das Portal wird von LUSTAT Statistik Luzern im Auftrag der Stadt herausgegeben.

Das Statistikportal zur Stadt Luzern (CD-ROM und Broschüre) kann bei LUSTAT Statistik Luzern zum Preis von 35 Franken bezogen werden.

IMPRESSUM

Herausgeber:
LUSTAT Statistik Luzern
Burgerstrasse 22
Postfach 3768
6002 Luzern
Tel 041 228 56 35
Fax 041 210 77 32
E-Mail info@lustat.ch
www.lustat.ch

Ausgabe: 2009/Nr 7 – September 2009, 6. Jg.
ISSN 1661-8351

Wissenschaftliche Leitung:
Gianantonio Paravicini Bagliani
Redaktion: Samuel Wegmann
Autor: Lorenz Buchser
Layout: Henri Spaeti

Abonnement: Franken 96.– pro Jahr
Einzelpreis dieser Ausgabe: Franken 16.–
Bestellung: 041 228 56 35
oder www.lustat.ch